



DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

11. März 2024 Nr. 80



Mitbestimmung in der EU

Der Landtag und die EU

Rechte in der EU

Wahl des EU-Parlaments

Über OÖ in der EU informiert



DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

Auf Demokratie bauen

Demokratie lebt durch unser Mitgestalten. Sie findet nicht nur im Parlament oder in Regierungsbüros statt, sondern immer dort, wo Menschen gemeinsam an Entscheidungen arbeiten. Dieses „miteinander Arbeiten“ bildet auch den Kern unserer bewährten „Werkstatt für Demokratie in Oberösterreich“. Ich freue mich daher sehr, dass das Landhaus auch heuer wieder als spannende Werkstatt für mehr als 700 Jugendliche dienen darf. Die jungen Menschen erfahren in den Workshops aus erster Hand – direkt von den Landtagsabgeordneten – wie Oberösterreich regiert wird und wie unser politisches System funktioniert. Das Ergebnis der ein-

gehenden Beschäftigung mit diesen und anderen zentralen Themen der Demokratie finden Sie auf den kommenden Seiten. Die Schülerinnen und Schüler beweisen damit klar, dass sie Verantwortung für die Zukunft übernehmen. Und diese Zukunft hält große Herausforderungen für uns alle bereit. Seitens der Landespolitik ist es unsere klare Aufgabe, die jungen Menschen noch besser in demokratische Entscheidungen einzubinden und für unser demokratisches System zu begeistern. Die „Werkstatt für Demokratie“ ist dazu ein wichtiger Baustein. Viel Freude mit der vorliegenden Zeitung und vielen Dank an alle, die sie ermöglicht haben!



Max Hiegelsberger
Max Hiegelsberger
Präsident des Oö. Landtags





**Dritter LT-Präsident
Peter Binder**



LAbg. Florian Grünberger



**LAbg. KO
Manuel Krautgartner**



DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

„Die Entwicklung der EU hat großen Einfluss auf uns!“

Die Zukunft wurzelt in der Geschichte

Gabriel, Tobias, Jonas, Josef, Magdalena, Michael und Jonas

Nach dem Zweiten Weltkrieg entstand 1950 bei Robert Schumann die Idee, in Europa eine Gemeinschaft für Frieden und Zusammenarbeit zu gründen. Daraus entstand die heutige EU, die damals EGKS (Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl) hieß. 1951 bestand die EGKS aus sechs Gründungsstaaten: Frankreich, Belgien, Deutschland, Italien, Luxemburg und die Niederlande. Die EU in ihrer jetzigen Form entstand durch einen Vertrag in Maastricht in den Niederlanden, um noch enger zusammenzuarbeiten. 1995 traten Österreich, Schweden und Finnland der EU bei. Aus dem anfänglichen Friedensprojekt der sechs Länder hat sich so im Laufe der Jahre eine Zusammenarbeit zwischen 27 Staaten entwickelt, die Entscheidungen für unser Leben in der EU-Gemeinschaft treffen. Das Europäische Parlament wurde 1979 zum ersten Mal direkt von den Bürger:innen gewählt (seither alle fünf Jahre). Von 6. bis 9. Juni 2024 finden die nächsten Europawahlen statt.

Was hat das alles mit unserer Zukunft zu tun? Wir als Bürger:innen wählen Abgeordnete, die unsere Interessen im

EU-Parlament vertreten sollen. Wir haben unsere Gäste Peter Binder, Florian Grünberger und Manuel Krautgartner zu unserem Thema befragt. Die erste Frage war, welche wichtigen Entscheidungen mit der nächsten EU-Wahl anstehen. Dabei hat sich herauskristallisiert, dass für sie insbesondere der Frieden und die Sicherung der hohen Lebensqualität an erster Stelle stehen. Um die Standards über die nächsten Jahre halten zu können, müsse viel in Richtung klimafreundlichere Produktion und Energieversorgung, sowie die Stärkung des Friedensprojekts EU passieren. Weiters wollten wir wissen, welche Pläne es in der EU für die nächsten Jahren

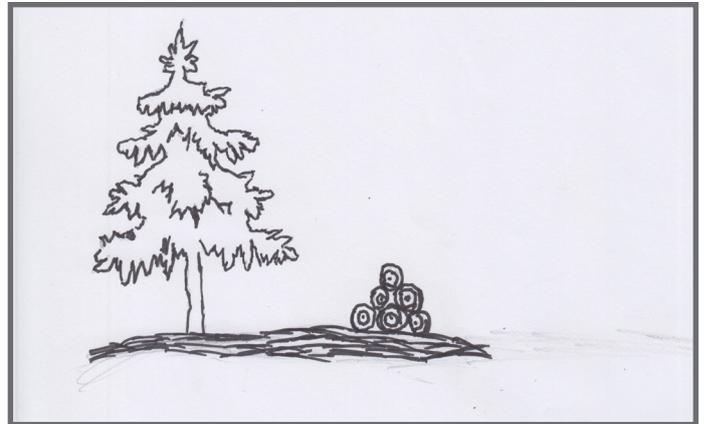
gibt, die konkret uns betreffen. Hier wurde insbesondere das Klimaziel genannt, wobei sich die Frage stelle, wo zukünftig die Energie, die wir verbrauchen, herkommen wird. Ein EU-Klima-Programm mit dem Namen LIFE 2021 – 2027 beschäftigt sich z.B. mit den Bereichen Kreislaufwirtschaft und Lebensqualität, Klimaschutz und Klimawandelanpassung, sowie saubere Energiewende. Für dieses Projekt werden von der EU ca. 5,45 Milliarden Fördergelder ausgegeben.

Bei der letzten Frage ging es um das Thema „Bauernsterben“ in der EU und wie man dieses verhindern kann. Konkret wurde darüber geredet, dass die Produkte, die die Landwirtschaft

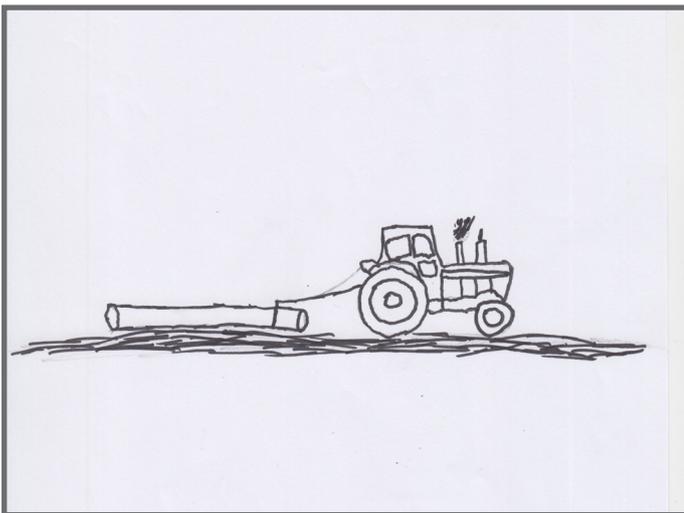


Unser Team im Landhaus!

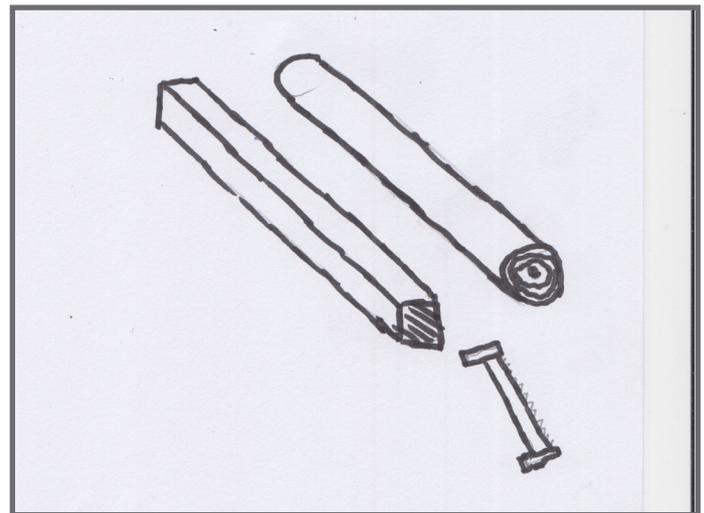
erzeugt, wieder eine höhere Wertschätzung bekommen sollten, damit die Bauern nicht mehr so stark auf Förderungen angewiesen sind, sondern diese mehr eine „Draufgabe“ sind. Weiters sollte genauer darauf geachtet werden, wo die vielen Fördergelder hinfließen und wer, wie viel bekommt. Damit auch die kleineren Betriebe, die Produkte mit hoher Qualität produzieren, einen gerechten Preis für ihre Produkte bekommen und nicht ums Überleben kämpfen müssen. Die Konstruktion der EU in der Vergangenheit hat einen großen Einfluss darauf, wie und ob unsere Zukunft auch sicher gestaltet werden kann.



Diese sechs Stämme stehen für die Gründungsstaaten der EU nach dem Zweiten Weltkrieg.



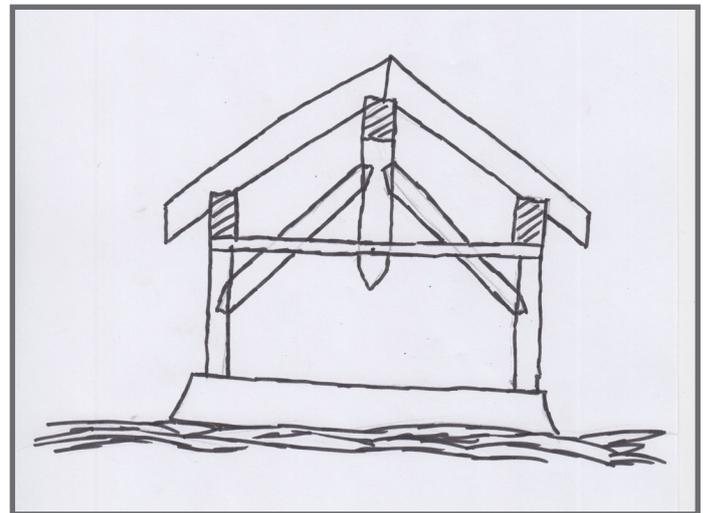
Mit gemeinsamer Kraft haben die Staaten nach einer guten Lösung für ein friedliches Europa gesucht.



Viele Ideen wurden zusammengetragen und in Form gebracht.



Wie ein Zimmerer mit Know-How aus dem Holz ein tragfähiges Konstrukt zimmert...



...so entstand eine tragende Konstruktion, die für die Zukunft wie ein Hängesprengwerk Stand halten wird.

„Allgemein ist es wichtig, dass in der EU die Interessen aller vertreten werden!“

Interessen in der EU

Felix, Michael, Hannes, Johannes, Markus, Timon und Christoph

Die Europäische Union ist eine Gemeinschaft, die sich derzeit aus 27 Ländern zusammensetzt und in der unterschiedliche Interessen vertreten werden. Damit dies gut umgesetzt werden kann, gibt es verschiedene EU-Institutionen. Wir erklären euch dazu jetzt die EU-Kommission, das EU-Parlament und den Rat der EU etwas genauer:

Die EU-Kommission

Die EU-Kommission, eine ähnliche Institution wie die Bundesregierung, hat die Aufgabe, sich um die Verwaltung der EU zu kümmern. Ihre Mitglieder nennt man Kommissare bzw. Kommissarinnen. Jede:r Kommissar:in ist für ein bestimmtes Fachgebiet verantwortlich. Die EU-Kommission bereitet neue EU-Rechtsvorschriften vor und ist die einzige EU-Institution, die überhaupt Rechtsvorschriften vorschlagen darf. Sie vertritt die EU als Gemeinschaft. Seit dem 1. Dezember 2019 ist der Österreicher Johannes Hahn EU-Kommissar und zuständig

für Haushalt und Verwaltung.

Das EU-Parlament

Das Europäische Parlament ist die Vertretung der Bürger:innen. Es gibt aktuell 705 Abgeordnete, welche die ca. 449 Millionen Bürger:innen der EU vertreten. Nach der nächsten Wahl werden es insgesamt 720 Abgeordnete sein. Die nächste Wahl des EU-Parlaments findet dieses Jahr im Juni statt. Aufgabe des EU-Parlaments ist es, neben der Vertretung der EU-Bürger:innen, gemeinsam mit dem Rat der EU europäische Rechtsvorschriften zu beschließen sowie den Rat der EU und die EU-Kommission zu kontrollieren.

Rat der EU

Der Rat der EU vertritt die Interessen der 27 Mitgliedsstaaten. Die Mitgliedstaaten werden im Rat jeweils durch eine:n Minister:in vertreten, die einen Bezug zum Thema haben, über das im Rat gerade diskutiert wird. Wird zum Beispiel über das Thema Landwirtschaft ge-

sprochen, treffen sich die 27 Landwirtschaftsminister:innen. Jedes halbe Jahr wird der EU-Ratsvorsitz von einem anderen Land übernommen. Jeder Mitgliedsstaat hat ein Stimmrecht. Wichtige Themen werden einstimmig festgelegt. Allgemeine Entscheidungen werden mit einer qualifizierten Mehrheit beschlossen.

EU-Kommissar:in

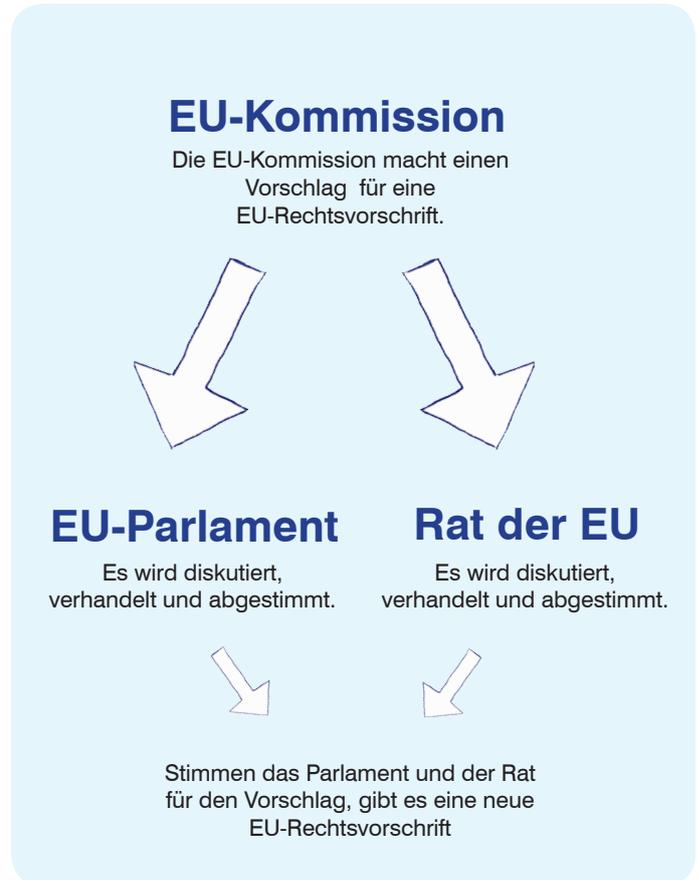
Ein:e EU-Kommissar:in ist ein Mitglied der Europäischen Kommission. Kommissar:innen werden von den EU-Staaten nominiert und vom Europäischen Parlament gewählt. Sie sind unabhängig und entscheiden über die gemeinsamen Interessen der Union.

Abgeordnete:r

Ein:e Abgeordnete:r ist eine von wahlberechtigten Bürger:innen gewählte Person, die in Versammlungen wie dem Parlament oder dem Landtag sitzen.



Im Gespräch mit drei Landtagsabgeordneten aus verschiedenen Landtagsklubs
Über die EU-Institutionen haben wir auch mit unseren Gästen gesprochen. Unter anderem haben wir gefragt, warum es in der EU so lange dauert, bis Entscheidungen getroffen werden. Unsere Gäste haben erzählt, dass es oft lange dauert, da viele unterschiedliche Interessen und Meinungen berücksichtigt werden müssen. Es ist vielleicht mühsam, wenn Entscheidungen so lange hinausgezögert werden, jedoch wird so versucht, die Interessen von allen so gut wie möglich zu berücksichtigen. Sie haben auch erzählt, dass der Landtag immer wieder Kontakt mit unterschiedlichen Vertreter:innen der EU-Institutionen hat. So kommen zum Beispiel momentan drei EU-Abgeordnete aus Oberösterreich. Diese sind auch immer wieder in Kontakt mit dem Landtag. Oft ist uns gar nicht bewusst, wie viele Menschen mitreden, wenn in der EU Entscheidungen getroffen werden. Wir finden es gut, dass viele unterschiedliche Personen mitsprechen, bevor Entscheidungen getroffen werden, da mehr Leute auch breitgefächerte Interessen vertreten können.



So werden – vereinfacht dargestellt – EU-Rechtsvorschriften beschlossen.



„Mitbestimmung für alle ist für uns ein wichtiger Bestandteil einer Demokratie.“

Zeitgemäße Mitbestimmung?

Jonas, Felix, Luise, Jonas, Niklas, Florian, Benedikt, Patrik und Betti

Am 9. Juni 2024 ist es wieder soweit: In Österreich steht die Europawahl an. Bei der letzten Wahl 2019 lag die Wahlbeteiligung in Österreich bei 59,8 Prozent. Damals wurden 19 österreichische EU-Abgeordnete in das EU-Parlament gewählt. Welche weiteren Möglichkeiten zur Mitbestimmung haben die EU-Bürger:innen?

Jede:r EU-Bürger:in kann sich zum Beispiel in Form einer Petition allein oder gemeinsam mit anderen Personen mit Vorschlägen und Beschwerden aus öffentlichem oder privatem Interesse direkt an das europäische Parlament wenden. Des Weiteren können auch direkt Beschwerden an die Europäische Kommission, die Europäische Bürgerbeauftragte oder Mitteilungen an das Europäische Amt für Betrugsbekämpfung eingereicht werden. Eine gute Möglichkeit der Beteiligung bieten die Europäischen Bürgerbeauftragten. Diese untersuchen Missstände innerhalb der Organe und Einrichtungen der EU. Personen, die in der EU wohnen, dürfen dort eine Beschwerde einreichen.

Das gilt auch für Unternehmen, Vereinigungen oder diverse andere Einrichtungen. Die neben den Wahlen wohl bekannteste Möglichkeit Änderungen vorzuschlagen, sind Bürgerinitiativen.

Bei unserem Interview wurde unter anderem darüber diskutiert, dass mehr Beteiligung von Bürger:innen in der heutigen EU von großer Bedeutung ist. Dazu wurde gesagt, dass so auch die „massive Verdrossenheit in der Politik“ minimiert werden könne.

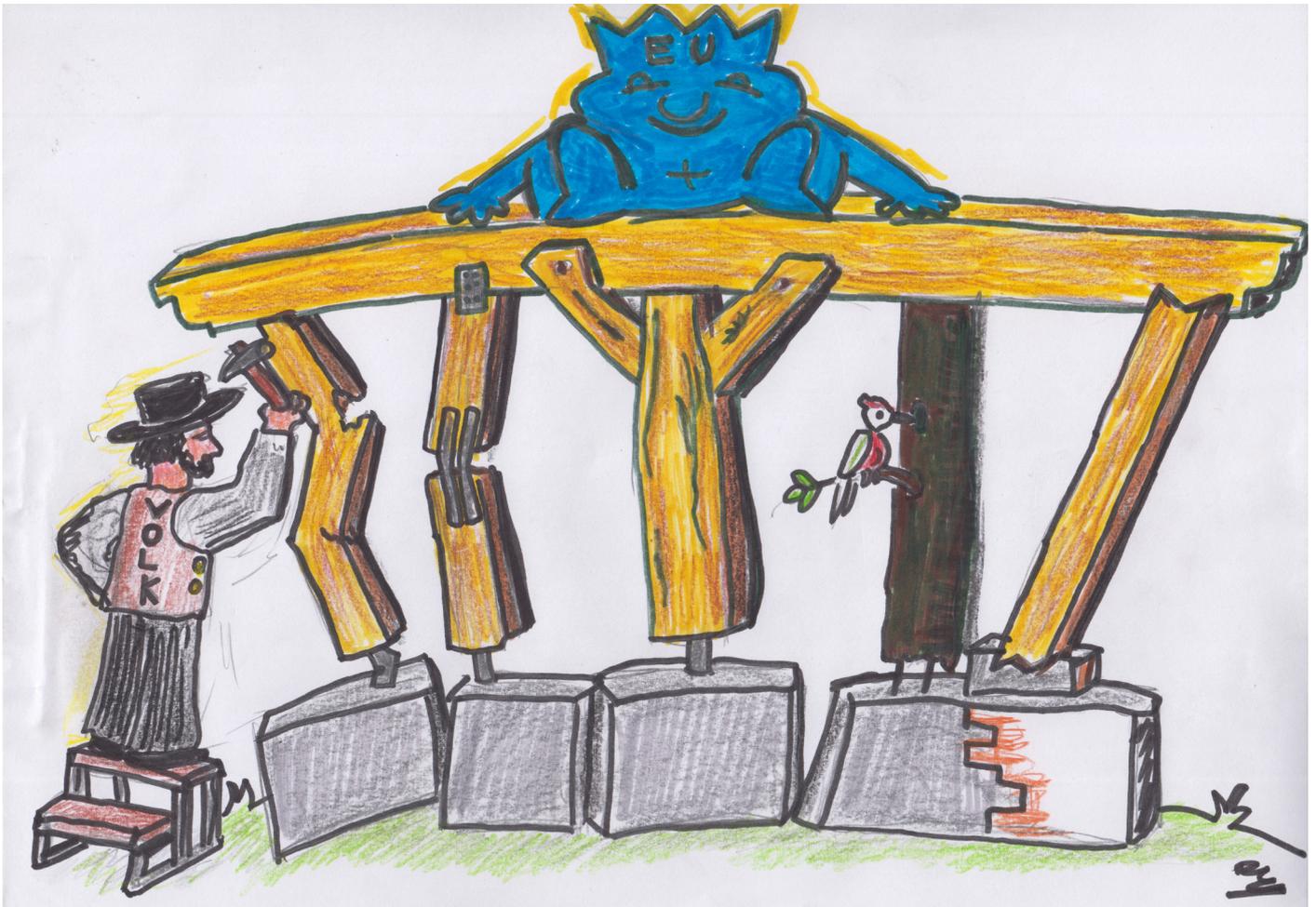
Europäische Bürgerinitiative

Eine Bürgerinitiative entsteht, wenn genug Menschen in der EU ein bestimmtes Anliegen haben. Es müssen eine Million Menschen aus sieben EU-Mitgliedstaaten unterschreiben, damit eine Initiative in der EU-Kommission besprochen wird.

Petition an das EU-Parlament

Eine Petition kann eine Beschwerde oder ein Ersuchen an die EU sein. Das Thema muss in den Tätigkeitsbereich der EU fallen. Petitionen geben dem EU-Parlament u.a. die Möglichkeit, auf Verletzungen der Unionsbürgerrechte zu reagieren.





Diese Säulen repräsentieren die Möglichkeiten der EU-Bürger:innen mitzubestimmen. Wir finden, dass das zum Teil gut funktioniert. Zum Teil haben wir aber auch nicht das Gefühl, dass wir und unsere Bedürfnisse in der EU immer gut gehört werden. Wir als Bevölkerung können allerdings auch durch unsere eigene Beteiligung Reparaturarbeiten leisten.



Autor:innen-
Team



DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

„Wir sind ein Teil davon!“

Europa und wir!

Fabian, Matthias, Jakob, Gabriel, Jana, Jakob und Benjamin

Österreich liegt im Herzen Europas und ist auch seit dem 1. Jänner 1995 eines der Mitglieder der EU. Wir in Oberösterreich bringen uns hervorragend in die EU ein, indem wir zum Beispiel an unterschiedlichen Entwicklungsprojekten teilnehmen und den Austausch mit anderen Regionen der EU fördern. Auch die Zusammenarbeit zwischen der EU und OÖ mit lokalen Unternehmen und Bildungseinrichtungen ist wichtig, um Innovationen voranzutreiben. Unser Bundesland kann auch von verschiedenen EU-Förderprogrammen in unterschiedlichen Bereichen profitieren. Die Förderlandschaft kann sich im Laufe der Zeit ändern: Es können also neue Programme hinzugefügt oder bestehende Programme verändert werden. Zuletzt standen die Bereiche regionale Entwicklung, wie die Stärkung der regionalen Wirtschaft und Infrastruktur, im Fokus. Auch die Bereiche Forschung und Innovation, nachhaltige Landwirtschaft oder ländliche Entwicklung werden von der EU gefördert, wie auch Umweltschutz und vieles mehr.

Die Interessen der einzelnen Regionen werden in der EU seit 1994 vom Ausschuss der Regionen (AdR) behandelt. Unsere Gäste erzählten uns, dass die EU für Oberösterreich sehr viele Vorteile bringt, zum Beispiel den freien Warenverkehr oder auch EU-Förderungen für Privatunternehmen, Betriebe, die Landwirtschaft oder das Sozial- und Gesundheitswesen. Für die Weiterentwicklung der EU ist es das Ziel, weiterhin großen Wohlstand und Frieden zu verbreiten.

Subsidiaritätsprinzip

Der Begriff kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „zurücktreten“ oder „nachrangig sein“. Die EU tritt immer dann von einer Aufgabe zurück, wenn diese auch von den Ländern erfüllt werden kann. Dieses Prinzip ist von grundlegender Bedeutung für die Arbeitsweise der EU, vor allem für die europäische Entscheidungsfindung.

Ausschuss der Regionen

Der Ausschuss der Regionen existiert seit 1994 und besteht aus Regional- und Kommunalvertreter:innen der Länder. Der AdR ist das Sprachrohr der Regionen und Gemeinden innerhalb der EU und Verfechter des Subsidiaritätsprinzips.



Wir Autor:innen



Wir wollen mehr Mitspracherecht für Jugendliche!

Wir wollen mehr mitreden!





IMPRESSUM

Konzept, Mediendidaktische Betreuung
und Umsetzung:

Agentur Müllers Freunde GmbH
1070 Wien • Gutenberggasse 1/13
www.muellersfreunde.at



**MÜLLERS
FREUNDE**

3. Klasse Zimmerer
Berufsschule Linz 2
Wiener Straße 181
4020 Linz



Die Werkstatt für Demokratie
in Oberösterreich